

# Dorarlberger Tagblatt

Mit den Beilagen „Feierabend“ und „Die deutsche Frau“

Herausgegeben vom Deutschen Volksverein für Dorarlberg, Dornbirn. — Drucker, Verleger und Eigentümer: Dorarlberger Buchdruckereigesellschaft Dornbirn, Buchdruckerei Bregenz, Kornmarktstraße 18. — Fernruf 118. — Bezugspreis monatlich in Deutschösterreich 3,50 S., in Deutschland 4,50 S., Schweiz 4 Fr.; Einzelhefte 20 g. — Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zahlbar. — Bei Preiserhöhungen wird die Klerungszeit nur bei erfolgter Nachzahlung eingekalen. — Jedes Bezugsverhältnis währt bis Ende desjenigen Monats, in dem schriftliche Abmeldung erfolgt. — In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Klerung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Ankündigungen nach festen Gebühren. — Die mit Nummern versehenen Anzeigen und Notizen sind bezahlte Einwendungen.

35. Folge

Bregenz, Samstag, den 11. Feber 1928

11. Jahrgang

## Erde—Mars in fünfzig Stunden.

Himmelsstürmer von 12.000 Tonnen Gewicht.

Aus Wien wird berichtet:

Der bekannte Propagator des Weltraumfluges und Begründer der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Höhenforschung, Dr. Franz Hoell, sprach im Verein deutschösterreichischer Ingenieure über die Entwicklungsmöglichkeiten der Raumflugschiffahrt, die sich nach seiner Berechnung ergeben. Jules Verne's Phantasie verblähte neben den Wunderperspektiven, die Dr. Hoell den interessierten Zuhörern erschloß.

Bekanntlich will Dr. Hoell den Weltraum durch Raketenflüge bezwingen. Er hat bisher acht verschiedene Typen seiner Raketen konstruiert. Sie führen die Bezeichnung RH 1 bis RH 8.

RH 1, sozusagen das Baby unter den Raketenfliegern, ist nur dazu bestimmt, an die Grenze der Erdatmosphäre zu gelangen. Ihre Ladung soll aus 7 Liter Alkohol und 15 Liter flüssigem Sauerstoff bestehen. An der Spitze der Rakete sollen verschiedene Registrierapparate eingebaut werden, die selbsttätig in einer Entfernung von einigen Hundert Kilometern von der Erde alle wünschenswerten Messungen vornehmen und bisher unlösliche Geheimnisse entschlüsseln würden. Mit Hilfe eines Fallschirmes, der ebenfalls automatisch in Funktion treten wird, sollen die Instrumente unverfehrt zur Erde zurück gelangen.

RH 2 und RH 3 werden durch Pulver angetrieben. Sie sollen aus einem Ballon in 3000 Meter Höhe abgehoben werden. RH 3 ist dazu bestimmt, dem Mond, dem nächsten Himmelskörper, den ersten Besuch von Mutter Erde abzustatten. Wenigstens soll dieser Apparat nicht mitführen, wohl aber ungefähr fünf Kilogramm Fallschirm, das bei dem Sturz auf die Mondoberfläche zur Erntischen gelangen würde. Dr. Hoell rechnet damit, daß man den Klammern durch gute Fernrohre von den Sternwarten aus beobachten könnte.

RH 4 ist als „Postkarte“ gedacht und soll eine ideale Postverbindung zwischen den einzelnen Weltteilen herstellen. In einer halben Stunde soll sie einen Postkasten von Europa nach Amerika tragen.

RH 5 würde auch für Personenbeförderung eingerichtet sein und 300 bis 400 Tonnen wiegen. Die mitgegebene Ladung soll genügen, die Rakete mit einer idealen Endgeschwindigkeit von ein Kilometern in der Sekunde bis auf ungefähr 200 Kilometer an den Mond heranzubringen. Mit Hilfe einer Art von Fallschirm soll die Rückreise zur Erde erfolgen können.

RH 6 hat ungefähr dieselben Qualitäten, wie RH 5, aber eine größere, vorgesehene Geschwindigkeit von 136 Kilometern pro Sekunde.

RH 7, eine Maschine von 600 Tonnen Gewicht, ist die Idealrakete, mit der künstliche Generationen in 40 bis 50 Stunden zum Mars, zur Venus und zu anderen, ungefähr gleich weit entfernten Planeten gelangen können. Zum Merkur wird die Reise 74 Stunden, zu Jupiter 138, zu Saturn 200 und zu Uranus 285 Stunden erfordern.

RH 8 endlich, ein Koloss von 12.000 Tonnen mit einer Sekundengeschwindigkeit von 27 Kilometern wird überhaupt bereits aus dem Sonnensystem hinaus führen und die Bekanntschaft mit anderen Weltsystemen vermitteln.

Diese und noch viele andere interessante Theorien entwickelte Dr. Hoell vor dem gespannt lauschenden Auditorium und sagte hinzu, daß alle Einzelheiten des Raketenfluges und jeder seiner Raketen Typen genauestens nach den mathematischen und physikalischen Gesetzen durchgerechnet seien. Was ihm fehle, um mit den praktischen Versuchen zu beginnen, sei das Geld.